

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 43 (1986)
Heft: 5

Rubrik: Erfahrungen aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Patienten oder ihre Eltern fragt, dann kommen plötzlich spärliche Erinnerungen zutage, dass man einmal beim Eislaufen, Skifahren oder Klettern auf den Schädel gefallen ist oder ihn auf eine andere Weise angeschlagen hat. Das auffallende Symptom ist das Erbrechen, wie es praktisch bei jeder Gehirnerschütterung beobachtet werden kann. Anschliessend hat man oft noch wochenlang an einem dumpfen Kopfweg gelitten. In so einem Fall hat jeder Arzt Bettruhe im verdunkelten Zimmer verordnet. Ein Homöopath hat da wohl Arnika D₄ verschrieben, eventuell auch in einer höheren Potenz. Auch biochemische Mittel wie Calcium fluor oder Silicea in homöopathischer Form wurden möglicherweise zusätzlich gegeben, damit der Schaden nach bester Möglichkeit behoben werden konnte. Bei einer geschickten Therapie, wobei man die Situation nicht leichtfertig als harmlos betrachte, hätte man unter Umständen die Voraussetzungen zu solchen Gehirntumoren verbessern können.

Gehirnmetastasen

Natürlich gibt es auch Gehirntumore als Folge von Metastasen. Ich habe es bei guten Freunden, die nur eine kleine Krebsoperation durchzustehen hatten, miterlebt. Die Primärgeschwulst war ein Brustkrebs bei einem Mann, was nur sehr selten vorkommt. Ich habe ihn noch sehr ermuntert und zugleich gewarnt, ja nicht gleich die volle Arbeit im Geschäft zu übernehmen, sondern zuerst, nach Entfernung der Geschwulst, mit der Nachsorgebehandlung zu beginnen. Der Patient meinte jedoch, er sei wieder leistungsfähig, fühle sich gesund und er sei wieder der alte wie früher. So hat man mir geantwortet. Und es ging nicht

allzu lange und diese Eiche, wie man oft physisch starke Menschen bezeichnet, wurde gefällt. Es tut einem dann weh, wenn Menschen, die in ihrem Leben enorm viel geleistet haben, von ihren dringenden und wichtigen Aufgaben weggeholt werden, weil man die Gefährlichkeit und Tragik der Zelldegenerationen ausser acht liess. Demnach reichte die natürliche Regenerationskraft nicht mehr aus, um ein allzu frühes Unglück zu verhindern. Ich habe einige Gehirntumore, die als Unfall-Spätfolgen in Erscheinung traten, auch bei jungen Menschen verschwinden sehen, wenn eine energische Therapie durchgeführt wurde. In einem Falle handelte es sich um den Sohn eines Bahnhofsvorstandes einer Gebirgsbahn. In diesem Fall hatte der Chirurg in Zürich eine schlechte Prognose gestellt, weil man nicht die ganze Geschwulst entfernen konnte. Es bestand nur wenig Aussicht für eine völlige Heilung. Und doch ist durch eine natürliche Therapie ein derart guter Erfolg eingetreten, dass der junge Mann später wieder normal Sport betreiben konnte. Dies zum grossen Erstaunen des sonst sehr tüchtigen Chirurgen, der ihn operiert hatte.

Es gibt also immer noch Wunder, die die Natur zustande bringt, wenn man ihr die notwendigen Voraussetzungen schafft. Verärgert war ich immer dann, wenn junge Leute, nachdem man sie aus einer solchen Situation befreit hatte, ihrem Körper nicht die richtige Sorgfalt angedeihen liessen, wenn sie wieder geraucht haben und auch in bezug auf Ernährung und Alkoholgenuss nicht die erforderliche Rücksicht genommen haben. Wenn solche Menschen rückfällig werden, sind die Erfolgsaussichten weniger günstig als es primär der Fall war.

Erfahrungen aus dem Leserkreis

Depressives Verhalten

Bei einem jungen Mädchen von etwa 20 Jahren können sich seelische Veränderungen einstellen, die sich in Angst, Teilnahmslosigkeit gegenüber der Umgebung, aber auch in einem aggressiven Verhalten äus-

sern mögen. Oft schlägt ein solches Verhalten ins Gegenteil um, in eine ungewöhnliche Betriebsamkeit und in eine Verschwendungssucht. Man gibt Geld für Sachen aus, die gar nicht gebraucht werden, einfach so, aus einem gewissen Zwang heraus. Die

depressive Phase kann soweit ausarten, dass sich der Betroffene tagelang in sein Zimmer zurückzieht, und sich sogar unter die Bettdecke verkriecht, wenn der Zustand sich verschlimmert. Ein solcher Fall ist uns bekannt. Die besorgte Mutter gab uns nun einen Zwischenbericht über die Situation ihrer Tochter. Frau T. F. aus K. schrieb uns folgendes:

«In Ihrem obigen Schreiben gestatten Sie es mir, Ihnen in bezug auf meine Tochter mitzuteilen, wie die Wirkung Ihrer angegebenen Medikamente verläuft. Ich kann Ihnen nun mitteilen, dass sich die Menstruation ganz normal wieder einstellte. Es ist auch im Wesen eine positive Veränderung eingetreten. Die Tochter ist nicht mehr aufbrausend und man kann wieder mit ihr reden. Nur die Angst vor der Umwelt und die Schwäche ist noch immer vorhanden.»

Der gestörte Monatszyklus und eine mangelhafte Eierstockfunktion haben offenbar einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Psyche. Jeder erfahrene Nervenarzt sollte diese Zusammenhänge bei der Therapie berücksichtigen. Es darf also nicht mit Tranquillizern – das sind beruhigende Medikamente gegen Psychosen und Spannungszustände – behandelt werden, die die eigentliche Ursache der Störung unberührt lassen. Nachdem nun die Menstruation wieder eingesetzt hatte, konnte man eine Gemütsveränderung bei der jungen Frau feststellen. Sie war wieder ansprechbar und nicht mehr so impulsiv. Wir sehen also, wie wichtig eine hormonelle Normalisierung ist, und welchen Einfluss sie auf das Gemüt ausübt. Sind diese Störungen einmal beseitigt, dann sollte ein guter Psychotherapeut die Ursachen der seelischen Belastung ergründen. Diese können tief im Unterbewusstsein verankert sein und zum Beispiel aus einem verdrängten Erlebnis oder einem ungelösten Problem stammen.

Zusätzlich sollten einige homöopathische Mittel wie Ignatia D₄, Pulsatilla D₄ und Hyoscyamus D₄ helfen, den seelischen Zustand wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Als alternative Methoden bei der Behandlung psychisch Erkrankter könnte man noch die Musik- oder die Tanztherapie

nennen, bei der die Verspannungen gelöst werden und der Depressive mehr Selbstbewusstsein und Lebensfreude gewinnt.

Im weiteren Verlauf einer kombinierten Therapie kann sich eine junge Frau von ihrem – man kann schon sagen – manisch-depressiven Verhalten befreien.

Heuschnupfen

Es dauert nicht mehr lange, bis die Blütezeit der Wiesenblumen, der Sträucher und Bäume und damit der Pollenflug beginnt. Das Erwachen der Natur wird von vielen Menschen mit Besorgnis erwartet, denn für sie bricht eine Leidenszeit an, der Heuschnupfen. Nicht immer muss es so schlimm kommen, denn es gibt Mittel, die das Leiden lindern oder diese lästige Allergie erst gar nicht zum Ausbruch kommen lassen. Starke Medikamente können den Heuschnupfen begünstigen, wenn bereits eine Disposition vorhanden ist.

Darüber informiert uns Herr H. K. aus Z. in seinem Brief, den wir unseren Lesern gerne wiedergeben möchten:

«Gerne möchte ich Ihnen einmal Bescheid geben, welche guten Erfolge meine Frau und ich mit den von Ihnen geschaffenen Medikamenten gemacht haben. Prostanan und Symphosan kennen wir schon seit vielen Jahren und haben diese Tropfen mit gutem Erfolg angewendet. Aber einen ganz grossen Erfolg hatten wir mit Pollinosan und Echinaforce.

Vor acht Jahren hatte meine Frau Periarthritis. Die Behandlung wurde mit Cortisonspritzen und physikalischer Therapie durchgeführt. Sie wurde damit geheilt. Im nachfolgenden Frühling aber bekam sie erstmals den Heuschnupfen, als Folge der Cortisonspritzen. Von dieser Zeit an jeden Frühling mehr oder weniger stark, trotz Medikamenten und Spritzen. In den letzten Jahren, von 1982 bis 1984, bekam sie sogar Allergie-Asthma mit Erstickungsanfällen. Im Winter 1984 las ich in einer der von Ihnen herausgegebenen Monatsschriften, dass eine Frau, welche auch an diesen Allergiebeschwerden gelitten hatte, dank Pollinosan geheilt wurde. Meine Frau hat Ende Februar letzten Jahres auch mit

Pollinosan angefangen und ist erstmals seit vielen Jahren gut durch den Frühling gekommen. Sie wird diese Tropfen auch wieder frühzeitig nehmen, um von den lästigen Allergiebeschwerden verschont zu bleiben.

Einen guten Erfolg hatten wir auch mit Echinaforce. Es ist der erste Winter in unseren fünfzig Ehejahren, dass meine Frau nicht wegen Erkältung ins Bett musste.»

Natürlich sollte Pollinosan rechtzeitig, das heisst zirka zwei bis drei Wochen bevor der Pollenflug beginnt, eingenommen werden. Eine gewisse Desensibilisierung wird auch dadurch erreicht, indem man längere Zeit täglich etwas Blütenpollen einnimmt.

Auch Echinaforce kann in jeder Hinsicht zur Stärkung der körpereigenen Abwehrkräfte beitragen, so dass wiederholte Erkältungen und ähnliche Infekte vermieden werden und nicht mehr oder nur seltener auftreten.

Trockene Haut

Frau E. N. aus Den Haag (Holland) ist begeistert von Salböl Orange und schreibt: «Besonders im Winter und im Sommer, wenn die Haut trocken ist (besonders Beine, Ellbogen usw.) ist es phantastisch. Nach dem Sonnenbad ist es herrlich erfrischend».

Dass bei der Frau aus Den Haag das orangefarbige Salböl so rasch und gut gewirkt hat, hängt in erster Linie mit dem Gehalt an Johannisöl zusammen. Daher hat dieses Öl auch die orange Farbe. Johannisöl sollte man vielmehr anwenden, nicht nur um die Haut einzufetten, sondern vor allem auch um die feinen Kapillargefässe zu beeinflussen. Neuere Forschungen, wie sie ein Pharmakologe in München in letzter Zeit durchgeführt hat, haben gezeigt, dass Hypericum, das heisst Johanniskraut, eine starke Beziehung zu den feinen Kapillargefässen hat. Sie machen diese elastischer, aktiver und in bezug auf starke Lichteinstrahlung viel reaktionsfähiger. Es ist vorteilhaft, wenn man nach jeder Dusche oder auch nach jedem Bad, vor allem im Meerwasser, die Haut ganz leicht und fein einölt. Dafür

ist dieses orange Salböl sehr gut geeignet, weil gerade der Gehalt an Hypericum auf das Kapillarsystem, das heisst auf das äussere feine Netz der Gefässe so positiv einwirkt.

Auch Babys und Kleinkinder kann man gut damit behandeln und man wird auch viel weniger Reizungen und Schädigungen beobachten, wenn die Windeln einmal nicht zu prompt gewechselt werden.

Salböl Orange ist geeignet für die normale und trockene Haut. Es beruhigt auch die Haut bei gespannten und nervösen Menschen.

A. Vogel spricht

am Mittwoch, 28. Mai 1986,
um 20.00 Uhr,
im Hotel Mittenza, MuttENZ
unter dem Patronat des
Verbandes der Arztgehilfinnen
über das Thema:

**Es ist ein Glück, mit der Natur
zu leben!**

BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Einladung zum öffentlichen Vortrag vom
Dienstag, den 20. Mai 1986, 20 Uhr,
im Restaurant «Löwenbräu Urania», 1. Stock

W. Nussbaumer spricht über die Anwendung
der biochemischen Ausscheidungssalze

Ruhe und Erholung, Urlaub für Ihre Gesundheit

am Rande des Schwarzwaldes in landsch.
herrl., sonn., sehr ruhiger Lage, dir. am Hoch-
wald, Fernsicht, 560 m ü.M., viele Wander-
wege, Zi. Du/WC, Balkon, Sauna.

Biol. Obst- und Gemüseanbau.

Vollwertkost DM 43.- bis 55.-.

Gute, bürgerl. Küche, auch Schonkost,
DM 38.- bis 49.50. Prospekte.

Pension Kimmich, Birkhalde 27,
D-7247 Sulz a. Neckar – Bergfelden,
Telefon 07454/2817